

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 6

Rubrik: Militärische Grundbegriffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärische Grundbegriffe

Die Elektronik

Bei der Betrachtung von militärischen Grundbegriffen fällt immer wieder auf, wie sehr Begriffe, die im Grund genommen andern Bereichen: der Politik, der Wirtschaft, der Technik, den verschiedenen Wissenschaften u. a. angehören, gleichzeitig auch als militärische Gegenstände anzusprechen sind. Dies gilt auch für die Elektronik, bei der es sich vorerst um ein technisches Problem handelt, das

aber heute zum selbstverständlichen und nicht mehr wegdenkbaren Bestandteil der militärischen Rüstung geworden ist und somit auch als ein militärischer Begriff zu gelten hat. Gerade am Beispiel der Elektronik wird deutlich, wie sehr sich der militärische Fachbereich ausgedehnt hat und heute fast alle Gebiete menschlicher Betätigung für sich in Anspruch nimmt. Die Kriegführung im Zeitalter des «totalen Krieges» ist ein universaler Vorgang geworden, der sich längst nicht mehr in rein militärischen Vorgängen erschöpft, sondern weiteste Teile anderweitiger Tätigkeiten des Menschen in seinen Dienst stellt.

Als im Zusammenhang mit der damals behandelten Miragevorlage im Nationalrat immer wieder die Rede auf die Elektronik kam, stellte ein Redner in der Debatte resignierend, aber sicher zu Recht fest, daß von der Elektronik zweifellos nur sehr wenige Nationalräte etwas verstünden. Tatsächlich handelt es sich dabei um einen sehr komplexen Gegenstand. In einer vor zwei Jahren an der Messe von Hannover gehaltenen Ansprache stellte Prof. Runge, Leiter des Telefunken-Forschungsinstitutes in Ulm, dazu fest:

«Elektronik» ist heutzutage ein sehr weiter und ziemlich unscharfer Begriff. Das Wort ist ursprünglich von dem Ausdruck Elektron abgeleitet. Die Elektronen sind aber universelle Bausteine der Materie und kommen in unserem Gehirn ebenso gut vor wie in einem «Elektronengehirn». Die Elektronen sind auch die fließenden Bestandteile des elektrischen Stromes, aber eine mit elektrischem Strom betriebene Eisenbahn nennen wir nicht eine «elektronische», sondern eine elektrische Eisenbahn. Wo ist die Grenze zwischen den beiden Begriffen: Man könnte geradezu fragen: Wann reden wir von elektrischen und wann von elektronischen Elektronen? Wann und mit welcher Bedeutung taucht das Wort Elektronik auf, und was ist sein heutiger Inhalt?

Prof. Runge gibt dann einen Ueberblick über die Entwicklungsgeschichte dessen, was wir heute als «Elektronik» bezeichnen, in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts, um dann zur Entstehung dieses Namens darzulegen, wie im Jahre 1930 in den USA eine Zeitschrift zu erscheinen begann, die den Namen «Electronics» führte. Dieses Fachblatt wollte sich zuerst spezialisieren auf einige spezifische Vorgänge, wie die Technik der Elektronenentladung im Vakuum, über Verstärkerröhren und Senderöhren, Bildröhren, Ikonoskop und Orthikon sowie über die zugehörigen Gebiete, wie Elektronenoptik, Glühkathoden und Hochvakuum. Aus kommerziellen Gründen wurde dann jedoch der Interessenbereich der Zeitschrift ausgedehnt auf das ganze Gebiet der Anwendung von Verstärkerröhren und verwandten Bauelementen. Sie berichtete somit auch über Rundfunk, Fernsehanlagen, Richtantennen, Bildempfängerschaltungen, über gegengekoppelte Trägerfrequenzverstärker für die Mehrfachausnutzung von Telefonleitungen, über Frequenzumsetzer, über Modulations- und Demodulationsschaltungen, Bandfilter, Sperrkreise, Breitbandverstärker, Lautsprecher, kurz über alle Zweige der Technik, die mit Verstärkerröhren arbeiten. Dank diesem umfangreichen Programm gewann die Zeitschrift «Electronics» in wenigen Jahren nicht nur weltweite Verbreitung – auch wurde damit der Name der Zeitschrift rein terminologisch zum **Sammelbegriff für alle technischen Anwendungen der Elektrizität als Nachrichtenträger** schlechthin. Somit hat ein Zeitschriftentitel einer ganzen, weitschichtigen Technik ihren Namen gegeben; diese umfassende Bedeutung des Begriffs hat sich heute eingelebt und ist zum sprachlichen Allgemeingut geworden. Zusammenfassend darf festgestellt werden, daß unter dem generellen Begriff «Elektronik» heute die gesamte elektrische Nachrichtentechnik verstanden wird; sie umfaßt die mannigfachen Formen der Beanspruchung der Elektrizität als Nachrichtenträger, wobei wiederum der Begriff der «Nachricht» in dem weitesten Sinn jeder Information verstanden werden muß. K.



Modell: Colonel

Unsere Offiziersmäntel sind in der Ausführung, Qualität und in den Massen durch die K.T.A. getestet (wasserdichte Spezialeinlage).

Reichhaltige Auswahl am Lager, für die warme Jahreszeit in Terylene-Baumwolle Fr. 148.–

für die übrige Zeit in erstklassiger Gardine Fr. 139.–

Diese Mäntel können auch mit Einknopffutter geliefert werden.

REX das Spezialgeschäft für Ihren Mantel.

REX
Regenmäntel

Zürich 1
Nüscherstrasse 30
Zürich 4
Badenerstrasse 60
Baden
Badstrasse 31
Winterthur
Untere Kirchgasse 1